



**HILFE IM
EIGENEN LAND.**

KATASTROPHENHILFE ÖSTERREICH

60 JAHRE: 1965–2025

Tätigkeitsbericht 2024

287 Familien konnte mit
EUR 1.387.796 österreichweit
geholfen werden.

Seite 2

Hoffnungs- schimmer für Luisa und Emma

Spendenaufruf für Halb-
weisen fand enormes Echo.

Seite 6



60 JAHRE.

Hilfe leisten und Hilfe annehmen!

Seite 8–11



Sissi Pröll, Präsidentin HILFE IM EIGENEN LAND

Danke

Die Jahresmitte haben wir bereits überschritten und das Jubiläumsjahr begibt sich in sein Finale.

Der Beitrag „HILFE IM EIGENEN LAND, 1965 – 2025. Seit 60 Jahren anteilnehmend für Menschen in Not“ liefert einen kurzen Rückblick in die Vergangenheit. „Hilfe leisten und Hilfe annehmen“. Denn darum ging es in unserer Arbeit bisher und darum wird es auch in Zukunft gehen.

In meiner Funktion als Präsidentin darf ich vielen Menschen Danke sagen: allen Spendern und Förderern, den ehrenamtlich tätigen Landesleiterinnen, dem Präsidium sowie dem Bundesbüro, das die organisatorische, mediale und administrative Abwicklung der Aufgaben im Tagesgeschäft leistet.

Persönlich bin ich allen dankbar, die vor mir für den Verein ehrenamtlich tätig waren. Ohne kontinuierliche Tätigkeit vieler Generationen von engagierten (meist) Frauen, hätten meine Kolleginnen und ich nicht weiterarbeiten und -entwickeln können. Ich bin überzeugt und sehr gerne für HILFE IM EIGENEN LAND tätig, „helfen“ tut einem selbst gut und gibt Sinn. So es meine Gesundheit erlaubt, werde ich mich, so lange es gut geht, für HILFE IM EIGENEN LAND einsetzen.

Viel Freude beim Lesen,
Ihre dankbare

Sissi Pröll,
Präsidentin

Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich



Herzliche Gratulation an unsere Bundesleiterin, RegR Elfriede Straßhofer, und unsere Landesleiterin für NÖ, Margit Straßhofer, zu ihren Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich, die sie aus der Hand von LH Mag. Johanna Mikl-Leitner erhalten haben.

Seit über 20 Jahren engagieren sie sich ehrenamtlich für in Not geratene Familien in Niederösterreich und sind damit zu einem Vorbild für gelebte und soziale Verantwortung geworden. Vielen Dank für dieses tägliche, unermüdliche Engagement für HILFE IM EIGENEN LAND. ■

Tätigkeitsbericht 2024

Im Jahr 2024 stand für 287 Notfälle in Österreich eine Gesamtspendensumme in der Höhe von EUR 1.074.156,29 zur Verfügung.

Gemeinsam mit den monatlichen Patenschaftsauszahlungen ergibt dies eine Gesamtspendensumme in der Höhe von EUR 1.387.796,29, die an in Not geratene Menschen in Österreich ausbezahlt werden konnte. Die Mittel für seine Arbeit erhält der Verein aus Geldspenden, Mitgliedsbeiträgen, Vermächtnissen und in geringem Ausmaß aus öffentlichen Subventionen. Mit der Prüfung des Rechnungsabschlusses und der Gebarung der Organisation „HILFE IM EIGENEN LAND – Katastrophenhilfe Österreich“ wurde die Forvis Mazars Audit GmbH betraut.

HILFE IM EIGENEN LAND hat das Österreichische Spendengütesiegel erstmalig im November 2001 erhalten. Mit Wirksamkeit ab 1. Jänner 2009 steht die vormalige „Katastrophenhilfe österreichischer Frauen“ auf der Liste der spendenbegünstigten Einrichtungen des Bundesministeriums für Finanzen. ■

Bundesland	Anzahl der betreuten Notfälle	Auszahlungssumme
Burgenland	11	€ 35.053,98
Kärnten	25	€ 48.948,11
Niederösterreich	174	€ 805.689,60
Oberösterreich	12	€ 41.076,78
Salzburg	12	€ 17.307,25
Steiermark	26	€ 71.602,58
Tirol	3	€ 4.218,00
Vorarlberg	2	€ 7.683,20
Wien	22	€ 42.576,79
Summe	287	€ 1.074.156,29
Patenschaften		€ 313.640,00
Gesamtsumme		€ 1.387.796,29



Feuerten die Mannschaften an, Organisator Oliver Schreiner (links) und HILFE IM EIGENEN LAND – Schriftführerin Dorli Draxler (Mitte).

11. Blaulicht-Fußballturnier in Tulln

Am Samstag, dem 5. Juli fand wieder das alljährliche Benefiz Blaulicht-Fußballturnier in Tulln statt.

Mannschaften der Justizwache, Feuerwehr, Rettung, Polizei und Bundesheer spielten Fußball für einen guten Zweck, wobei heuer das Bundesheer Langenlebarb das Finale für sich entscheiden und den Wanderpokal mit nach Hause nehmen konnte. HILFE IM EIGENEN LAND – Schriftführerin Dorli Draxler war bei der Eröffnung des 11. Benefiz Blaulicht-Fußballturniers dabei und drückte den Teilnehmern die Daumen.

Die Spendensumme kommt einer Familie aus Niederösterreich mit zwei Kindern zu Gute, die mit schweren Beeinträchtigungen zur Welt gekommen sind. Der Familienalltag ist geprägt von intensiver Betreuung, ständiger Aufmerksamkeit und einem großen organisatorischen Aufwand. Das 14-jährige Mädchen lebt mit dem Arnold-Chiari-Syndrom, einer angeborenen Fehlbildung, bei der Teile des Kleinhirns durch eine natürliche Öffnung am Schädelboden in den oberen Wirbelkanal gedrückt werden. Die Jugendliche ist stark entwicklungsverzögert,



Ein paar Tage nach dem Turnier konnte Oliver Schreiner die Spende in der Höhe von EUR 10.000 an die betroffene Familie übergeben.

autistisch, benötigt Windeln und eine ständige Betreuung. Ihr 11-jähriger Bruder ist zu 100% behindert, leidet an einer schweren Form von Autismus, ist ebenfalls stark entwicklungsverzögert und kann weder lesen noch schreiben. Beide Kinder besuchen regelmäßig verschiedene Therapien, um ihre Entwicklung bestmöglich zu fördern. Zusätzlich benötigen sie medizinische Hilfsmittel und Hilfe, um den Alltag zu bewältigen.

Vielen herzlichen Dank an alle Beteiligten, die die Familie wieder mit etwas Hoffnung in die Zukunft blicken lassen. ■

Laufen, Lachen, Spenden

Am 25. Juni ging an der Donaulände in Ybbs, Niederösterreich, das traditionelle Laufevent „SZ-Läuft“ des Schulzentrums an den Start! Während die Läufer über sich hinauswuchsen, konnte sich das Projektteam über ein gelungenes Ereignis freuen!

Die Läufer bewegten sich auf einem 1 km langen Rundkurs und versuchten so, viele Kilometer für den guten Zweck zu sammeln. Die besten von ihnen wurden im Anschluss geehrt. Binnen vier Stunden wurden bis zu 37 Runden pro Schüler erreicht.

Die Spende in der Höhe von EUR 2.361 konnte heuer HILFE IM EIGENEN LAND – Landesleiterin für NÖ, Margit Straßhofer, freudig entgegennehmen. Das Geld kommt einem jungen Mädchen in der Region zu Gute, das schwerst behindert auf den Rollstuhl angewiesen ist. Mithilfe dieses Laufprojekts kann die Familie nun den dringend notwendigen barrierefreien Umbau vorantreiben. ■



Trotzten den hohen Temperaturen in Ybbs, das Organisationsteam mit Landesleiterin Margit Straßhofer.



Gravity Chair für Sara

Die siebenjährige Sara wurde aufgrund von Geburtskomplikationen mit Infantiler Zerebralparese geboren und leidet zusätzlich an Epilepsie. Das Mädchen kann nicht selbstständig sitzen, stehen, gehen, essen oder sprechen, benötigt regelmäßig verschiedene Therapien und Hilfsmittel sowie eine 24 Stunden-Betreuung, die hauptsächlich von ihrer Mutter übernommen wird. Der Familienvater ist Alleinverdiener. In den vergangenen Jahren wurde das Haus sukzessive behindertengerecht umgebaut.

Da Sara immer größer und schwerer wird, muss jetzt ein neuer und auf ihre Bedürfnisse angepasster Gravity Chair angeschafft werden, mit dessen Hilfe Sara in eine aufrechte Position gebracht werden und so aktiver am Familienalltag teilnehmen kann.

Bitte helfen Sie Sara und ihrer Familie mit Ihrer Spende und ermöglichen dem Mädchen damit das notwendige Hilfsmittel. ■

Notfallnummer: **01/02**

Vier Mädchen vermissen ihren geliebten Vater

Michael, Familienvater von vier Töchtern (19, 14, acht und drei Jahre), verstarb plötzlich und vollkommen unerwartet an einem Herzinfarkt. Die 14-jährige Tochter fand ihren Papa im Wohnzimmer liegend und versuchte ihn noch, unter telefonischer Anleitung durch die Rettung, wiederzubeleben. Doch leider vergeblich, der Familienvater und Hauptverdiener der Familie war auf der Stelle tot.

Nach seinem Tod wurden alle Konten gesperrt. Zudem hat er sich um das Finanzielle gekümmert und jegliche

Zahlungen abgewickelt. Neben der großen Trauer um den geliebten Ehemann und Vater kommen jetzt auch finanzielle Sorgen hinzu. Die Witwe und Mutter kann neben der Betreuung der Kinder nur Teilzeit arbeiten. Aktuell benötigen die Kinder eine Trauertherapie, um mit dem Tod und den Ereignissen besser umgehen zu können.

Bitte helfen Sie den vier Halbwaisen! ■

Notfallnummer: **02/02**

Badumbau für Adrian

Der 13-jährige Adrian wurde mit der seltenen Erbkrankheit „Bardet-Biedl-Syndrom“ geboren. Dies führt bei ihm vor allem dazu, dass seine Sehfähigkeit stetig abnimmt und er in naher Zukunft blind sein wird.

Darüber hinaus hat er Nierenprobleme, leidet an Entwicklungsverzögerungen und ist autistisch. Verschiedene Hilfsmittel und Therapien sind für Adrian immer wieder notwendig und stellen die Familie oft vor finanzielle Herausforderungen.

Seine alleinerziehende Mama kümmert sich rund um die Uhr um ihn und muss nun in einem nächsten Schritt das Badezimmer behindertengerecht umbauen: Kosten,



die für die Familie alleine nicht zu tragen sind.

Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende Adrian und seiner Mama den behindertengerechten Badumbau zu ermöglichen. ■

Notfallnummer: **03/02**
www.hilfeimeigenenland.at



PATENSCHAFT

Hoffnungsschimmer für Constantin

Constantin ist acht Jahre alt und wurde mit einem Gendefekt geboren.

Aufgrund des Gendefekts können sich Tumore und andere Wucherungen in verschiedenen Organen, darunter Gehirn, Herz, Lunge, Nieren, Augen und Haut entwickeln.

Bei Constantin ist vor allem das Gehirn betroffen.

Er spricht nicht, hat massive Wahrnehmungsstörungen, nimmt also seine Umwelt nur eingeschränkt wahr und leidet an ADHS und Epilepsie.

Regelmäßige Therapien, Krankenhaus- und Rehaaufenthalte sind notwendig, um den Buben bestmöglich zu unterstützen und seine Schmerzen zu lindern. Er ist auf Pflege und Betreuung angewiesen, die hauptsächlich von seiner Mama

übernommen werden. Der Familienvater ist Alleinverdiener und unterstützt seine Frau so gut es geht bei der Pflege.

Bitte helfen Sie uns, Constantin mit einer monatlichen Kinderpatenschaft zu unterstützen und der Familie so zumindest die finanziellen Sorgen etwas zu nehmen. ■

PTS 1/02-2025

ERFOLGSGESCHICHTE

Rapid-Fans sammeln für Hochwasseropfer

Bei ihrer regelmäßigen Spenden-Aktion „Wiener helfen Wienern“ sammelte die aktive Rapid-Fanszene dieses Mal so viel Geld wie noch nie und unterstützt u.a. Hochwasseropfer in Niederösterreich.

Die aktive Fanszene des SK Rapid sammelt regelmäßig im Rahmen ihrer Aktion „Wiener helfen Wienern“ Geld für den guten Zweck.

Anfang 2025 ist dieses Mal eine Summe von insgesamt EUR 145.000 zusammengekommen – ein neues Rekordergebnis. Auch Spieler und Trainerteam beteiligten sich. So konnten am Samstag, dem 8. Februar 2025 beim Spiel Rapid gegen WAC Wolfsberg EUR 45.000 an HILFE IM EIGENEN LAND Präsidentin Sissi Pröll übergeben werden.

Vielen Dank für dieses soziale Engagement!

Nun hat uns folgender Dankesbrief erreicht. ■



Scheckübergabe beim Spiel: SK Rapid – Wolfsberg AC

Liebes Hilfe-im-eigenen-Land-Team!



Unsere gesamte Familie möchte Ihnen von ganzem Herzen für diese schnelle großzügige Unterstützung danken! Sie haben den Spruch „Und wenn man glaubt, es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her“ wahr gemacht. Der abgesunkene Teil des Hauses konnte bereits stabilisiert werden. Diese erste wichtige Maßnahme war ein entscheidender Schritt, und nun können wir mit den weiteren Sanierungsarbeiten beginnen, die dank Ihrer

Unterstützung endlich in greifbare Nähe rücken.

Ihre Großzügigkeit hat uns in einer Zeit der Not sehr geholfen. Sie haben uns nicht nur finanziell unterstützt, sondern auch mit Hoffnung, die uns zeigt, dass wir nicht alleine sind.

Wir sind Ihnen zutiefst dankbar! Familie Z.

ERFOLGSGESCHICHTE

CASINOS AUSTRIA schenkt Nikolaus ein Stück mehr Selbständigkeit

Im Rahmen einer Kooperation 2025 mit Casinos Austria und ihrer Initiative „Unser Einsatz für Österreich“ überreichte Casino Wien Direktor Reinhard Deiring einen großzügigen Sponsorenbetrag in der Höhe von EUR 8.000 an Nikolaus.

Der 21-jährige Nikolaus ist aufgrund eines schweren Unfalls kurz nach seiner schriftlichen Matura querschnittsgelähmt und auf einen Rollstuhl angewiesen.

Nach mehreren Monaten im Krankenhaus und auf Reha

benötigt er regelmäßige Therapien und verschiedene Hilfsmittel. Damit der junge Mann seinen Alltag in seinem Zuhause möglichst selbständig bewerkstelligen kann, sind verschiedene barrierefreie Umbauarbeiten notwendig. Mit dem Unterstützungsbeitrag von Casinos Austria konnten wir ihn bei der Anschaffung eines dringend notwendigen Plattform-Treppenlifts unterstützen.

Vielen herzlichen Dank für diese so schöne Kooperation und tatkräftige Hilfe! ■



Große Freude herrschte bei der Scheckübergabe. v.l.n.r. Casino Wien Dir. Reinhard Deiring und Nikolaus.



Spürbare Aufregung und Dankbarkeit herrschten bei der Feierstunde, bei der Präsidentin Sissi Pröll den Scheck von den stolzen Kindern übernehmen durfte.

Egon Schiele Volksschule Tulln hilft!

Beim „Egon Schiele Junior Award“ wurden vier Zeichnungen für eine Auktion nominiert und um einen Betrag von EUR 400 erfolgreich versteigert.

Im Rahmen einer Feierstunde konnten die vier KünstlerInnen das Geld an HILFE IM EIGENEN LAND – Präsidentin Sissi Pröll übergeben. „Tulln war ein sehr betroffener Bezirk der Hochwasserkatastrophe.

Es ist eine wunderbare Idee von Euch, Menschen zu unterstützen, die dringend Hilfe brauchen. Es ist eine große Freude für HILFE IM EIGENEN LAND und für mich, dass Ihr unsere Arbeit mit Eurer Spende unterstützt!“ so eine dankbare Sissi Pröll.

Für Direktorin Birgit Neigenfind hat das Vorleben sozialen Engagements oberste Priorität. ■

Hoffnungsschimmer für Luisa und Emma

Sie erinnern sich vielleicht noch an die traurige Geschichte der Halbwaisen Luisa und Emma, die wir Ihnen im Juni per Brief erzählt haben. Emma kam im Mai als zweites Wunschkind von Familie W. auf die Welt. Die Geburt verlief normal, doch zwei Stunden danach verstarb die 34-jährige Mutter aufgrund eines Aneurysmas. Nun haben uns folgende Dankeszeilen erreicht. ■

*Ein riesiges Dankeschön
für eure wundervolle
Unterstützung!*

*Mit eurer Hilfe können wir
Luisa und Ella ein Lächeln
ins Gesicht zaubern. Eure
Spende bedeutet Hoffnung,
Liebe und ganz viel Mut.*



Papa Reinhard, Luisa und Emma blicken hoffnungsfroh in die Zukunft.

Eisenstadt spendet für Leonie

Beim diesjährigen Eisenstädter Neujahrsempfang wurden Spenden für den guten Zweck gesammelt, die bereits zum zweiten Mal an HILFE IM EIGENEN LAND gingen.

DI Julia Wagentristl, Landesleiterin für das Burgenland, konnte von Bgm. Thomas Steiner eine Spende in der Höhe von EUR 7.500 entgegennehmen, die der siebenjährigen Leonie mehr Selbständigkeit geben soll. Das Mädchen leidet seit seiner Geburt an einer beidseitigen Hüftdysplasie und hat bereits zwei künstliche Hüften bekommen. Ihr Leben war und ist von Krankenhausaufenthalten, Operationen und Therapien

geprägt. Leonie ist auf Gehhilfen und Rollstuhl angewiesen, da sich ihre Gehfähigkeit stetig verschlechtert. Dank dieser großzügigen Unterstützung konnte der dringend notwendige behindertengerechte Badumbau mitfinanziert werden, der Leonie ein Stück Selbständigkeit gibt. ■



Dankbar über die Spendenfreudigkeit beim Neujahrsempfang, Bgm. Thomas Steiner und Landesleiterin Julia Wagentristl

Hilfe für drei Halbwaisen

Die Vorstandsmitglieder der niederösterreichischen Senioren aus dem Bezirk Hollabrunn überreichten HILFE IM EIGENEN LAND – Präsidentin Sissi Pröll eine neuerliche Spende in der Höhe von EUR 1.000, womit drei Minderjährige unterstützt werden, die ihre Mutter nach einer schweren Krebserkrankung Anfang der Sommerferien verloren haben. Einmal mehr ein aufrichtiges Danke für die treue Unterstützung! ■



Treue Unterstützer v.l.n.r. Waltraud Kronawetter, Reinhold Griebler, Theresia Hofmann, Präsidentin Sissi Pröll, Erwin Schuster, Marianne Lembacher

Marillenknödel für den guten Zweck!



Rollten Marillenknödel für den guten Zweck.

Beim bereits traditionellen Charity-Kochen in der Kremser Altstadt, Niederösterreich, am 12. Juli im Rahmen von „Alles Marille“ wurden wieder fleißig Marillenknödel gekocht und mit Unterstützung von Promis, Sponsoren und der Landesleiterin für NÖ, Margit Straßhofer für HILFE IM EIGENEN LAND verkauft. Mit den Spenden in der Höhe von EUR 1.300 wird einer jungen Familie geholfen, deren Vater auf tragische Weise verstorben ist. ■

UNSERE TERMINE



WALDVIERTLER CHRISTKINDLMARKT

**22., 23., 28., 29. und 30.11, jeweils
11:00 Uhr – 18:30 Uhr
Renaissanceschloss Rosenberg,
3573 Rosenberg**



Am 22.11.2025 von 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr schenken Präsidentin Sissi Pröll und LH a.D. Dr. Erwin Pröll den Punsch zugunsten von HILFE IM EIGENEN LAND aus.

TULLNERFELDER WEINTAUFE FÜR LICHT INS DUNKEL MIT DEN WEINPATEN SISSI UND LH A.D. DR. ERWIN PRÖLL

**Montag, 10.11.2025
Haus der Digitalisierung, Tulln**



Alle Informationen finden Sie unter: www.donaukultur.com
Ein Teil des Erlöses kommt HILFE IM EIGENEN LAND zu Gute.

LICHT INS DUNKEL TERMIN DER DONAUKULTUR KG Samstag, 6.12.2025, Künstlergala, Berghotel Tulbingerkogel

Ein Teil der Spendeneinnahmen ergeht an HILFE IM EIGENEN LAND.
Alle Informationen finden Sie unter: www.donaukultur.com

BLASMUSIK HILFT! BENEFIZKONZERT DER MILITÄR- MUSIK NÖ ZUGUNSTEN VON HILFE IM EIGENEN LAND Freitag, 5.12.2025, 19:00 Uhr Pfarrkirche Laa an der Thaya



60 JAHRE: HILFE IM EIGENEN LAND, 1965 – 2025.

von Dorli Draxler

Seit 60 Jahren anteilnehmend für Menschen in Not.

HILFE IM EIGENEN LAND feiert das 60-jährige Bestehen. Gegründet im Jahre 1965 als Katastrophenhilfe Österreichischer Frauen, darf der Verein auf erfolgreiche sechs Jahrzehnte zurückblicken.

Die Vereinsgründerin Dr. Elisabeth Schmitz (geborene Mayr-Harting, 1929–2009), Ehefrau des damaligen Finanzministers Dr. Wolfgang Schmitz, erkannte die Notwendigkeit sofort zu helfen und handelte, als 1964–1966 weite Teile im Süden Österreichs von einer Hochwasserkatastrophe unfassbaren Ausmaßes heimgesucht wurden. Tausende Menschen und Familien verloren über Nacht das Dach über dem Kopf und standen vor dem Nichts.

Diese so mutige Initiative einer Frau stieß auf unerwartetes und enormes Echo. In allen Bundesländern zeigten sich Menschen – überwiegend Frauen – hilfsbereit. Der Verein Katastrophenhilfe Österreichischer Frauen, kurz KÖF genannt, wurde gegründet.

Die Beweggründe für Elisabeth Schmitz, sich bei Not um andere zu sorgen, lagen wohl in der eigenen Kindheit begründet. Sie formulierte: „Hatte ich doch selbst als Kind in den Bombennächten des Zweiten Weltkriegs erfahren, was Erste Hilfe bedeutet, als damals unser Heim in Schutt und Trümmern lag und andere uns hilfreich zur Seite standen!“.



Postwurfbriefe, Spendenaufrufe: Gründerin Elisabeth Schmitz arbeitete unermüdlich am Aufbau einer Hilfsorganisation.

Viele Frauen engagierten sich im damaligen Vereinsbüro in der Krugerstraße 3, 1010 Wien.



Gegenwärtig kaum mehr vorstellbar, wurde die Literaturwissenschaftlerin von heute auf morgen selbst aktive „Anpackerin“ und machte das Helfen zu ihrer gezielten Hauptaufgabe. Sogar die eigene Familie musste immer wieder auf sie verzichten, weil sie beispielsweise mit ihren ehrenamtlichen Kolleginnen aus den Bundesländern die entlegensten Täler und von Naturkatastrophen betroffenen Dörfer besuchte, um mit den vom Schicksal gebeutelten Menschen zu sprechen, ihnen zuzuhören, Trost zu spenden und vor allem nach sozialer Dringlichkeit Bargeld direkt auszubezahlen. Das sollte den ersten Schmerz lindern.

Elisabeth Schmitz: „Einfach tun, nicht nur reden davon“.

Elisabeth Schmitz war eine Frau der Tat. Für sie galt die Einstellung: „Einfach tun, nicht nur reden davon“. Ihre Zielstrebigkeit, Konsequenz, Disziplin, Hartnäckigkeit und Umsetzungsgabe wurden auch im Ausland registriert.

So schrieb das deutsche Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ am 3. November 1965 unter dem uns heute etwas eigen anmutenden Titel und Inhalt „Mit schwarzen Damen“: „Weil die Männer ja doch nichts zuwege bringen, startete die Ehefrau des konservativen Finanz-





Gedenktafel am Gründungshaus der Katastrophenhilfe Österreichischer Frauen in der Krugerstraße 3, 1010 Wien

arbeit in mehrfacher Hinsicht. Über den zentralen Vereinszweck der Katastrophenhilfe hinausgehend war es ihr ein besonderes Anliegen, Frauen zu unterstützen, zu fördern und deren Leistungen sichtbar zu machen. Sie wollte der Frau in der Gesellschaft, in der Politik, in der Wirtschaft einen entsprechenden und selbstbestimmten Platz einräumen sowie Chancen bieten, und zwar neben der Rolle als Mutter und Ehefrau. Eine Möglichkeit dafür wurde durch die Mitarbeit im Verein geschaffen. In den Bundesländern waren die ehrenamtlichen Landesleiterinnen erste Ansprechpartnerinnen und traten dadurch in der Öffentlichkeit sichtbar auf.

Elisabeth Schmitz war selbst Mutter von fünf Kindern, führte auf Grund ihrer Herkunft, ihres Studiums und schließlich der Ehe mit einem prominenten Regierungsmitglied ein privilegiertes Leben. Sie erkannte aber dennoch, dass eine Beziehung auf Augenhöhe zwischen Mann und Frau in der breiten Gesellschaft noch lange nicht angekommen war.

In ihren späteren Lebensjahren entwickelte Elisabeth Schmitz, sicherlich motiviert durch die Auseinandersetzung mit Naturkatastrophen, ein intensives Engagement für den Schutz der Umwelt. So setzte sie sich auch gegen die Inbetriebnahme des Atomkraftwerks Zwentendorf ein.

Wenn eine Welt zusammenbricht: Hochwasser in Kärnten, 1966.



Im Fokus standen und stehen bis heute: das persönliche Gespräch und das Zuhören.

ministers, Elisabeth Schmitz, eine Gemeinschaftsaktion der Politiker-Gattinnen mit dem Ziel, rasche Hilfe für Zehntausende von Opfern der Hochwasserkatastrophe, die Anfang September Österreichs südliche Bundesländer verwüstet hatte, zu leisten.“

Elisabeth Schmitz konterte: „Frauen denken aber nicht schwarz oder rot, sondern gesamtösterreichisch und solidarisch“. Ein überparteilicher Ansatz war jedoch in der damaligen Zeit kaum, eigentlich nicht durchzusetzen. Dieser brauchte Zeit und konnte nur langsam über die Jahrzehnte hinweg etabliert werden. Heute ist das kein

Thema mehr: Die Überparteilichkeit wurde mit Elisabeth „Sissi“ Pröll, der Vereinspräsidentin seit 2011, stark forciert.

Die Philosophie von einst hat gegenwärtig ungeminderte Gültigkeit. Es geht darum, rasch, unbürokratisch, direkt und menschlich zu helfen. Der Verein war und ist von Spendengeldern abhängig. Nur jenes Geld, das eingenommen wird, kann auch weitergegeben werden.

Pioniersarbeit in mehrfacher Hinsicht.

Elisabeth Schmitz leistete Pioniers-



Soforthilfe für
Andreas Mader
(Bildmitte):
Bundesleiterin
Elfriede und
Landesleiterin
Margit Straßhofer
bei der Scheck-
übergabe



Die erste große Veranstaltung mit
Präsidentin Sissi Pröll, Herbstfest 2012
v.l.n.r. Barbara Stöckl, Sissi Pröll, Anna
Hallbauer und Wolfram Pirchner



- In der Festbroschüre aus Anlass 50 Jahre Katastrophenhilfe Österreich ist ihre Tochter Johanna mit folgender Erinnerung zitiert:
„Vielen ist noch der Kindersarg vor Augen, mit dem sie ein drastisches Zeichen in der Zwentendorf-Debatte setzen wollte.“

1981 beendete sie ihre Tätigkeit als ehrenamtliche Bundesleiterin und brachte ihre Gummistiefel in das Innenstadtbüro in die Krugerstraße Nr. 3 zurück. Sie standen gewissermaßen für die rasche und doppelte Hilfe. Denn nicht nur die Bundesleiterin, sondern auch alle Landesleiterinnen hielten ihre Gummistiefel stets für den Einsatz parat.

An der Spitze sind starke Frauen mit sozialer Kompetenz seit 60 Jahren ehrenamtlich tätig.

2011 fiel eine richtungsweisende Entscheidung. Elfriede Straßhofer, die niederösterreichische Landesleiterin ergriff die Initiative für Weiterentwicklung und Erneuerung. Und dafür musste sie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens mit Glaubwürdigkeit und Relevanz gewinnen.

Sie trat an die Ehefrau des amtierenden Landeshauptmannes von Niederösterreich Dr. Erwin Pröll heran. Sissi Pröll, selbst Mutter von vier Kindern und viele Jahre als Kinderkrankenschwester berufstätig, war dafür

gleich zu haben und packte – ähnlich wie ihre Namensvetterin Elisabeth Schmitz – tatkräftig an.

Modernisierung und Weiterentwicklung mit Sissi Pröll als Präsidentin.

Das Büro wurde renoviert, die Büroorganisation professionalisiert und der Vereinsname zeitgemäß gewählt. Aus „Katastrophenhilfe Österreichischer Frauen“ wurde „HILFE IM EIGENEN LAND – Katastrophenhilfe Österreich“. Der Vereinsname liefert somit bereits das Programm. Denn sehr oft wurde die Frage gestellt: „Hilft der Verein nur Frauen?“ oder: „Dürfen in Ihrem Verein ausschließlich Frauen mitarbeiten?“ Die Antwort lautete stets: „Selbstverständlich nicht, der Verein, der auf ehrenamtliche Mitarbeit baut, freut sich über jede und jeden, die/der sich konstruktiv einbringen möchte“.

Die Mitarbeit von Sissi Pröll erforderte eine neue Vereinsfunktion. Ihre Aufgabe sollte in erster Linie das Bekanntmachen des Vereins und die Akquise von Spendengeldern sein. Als erste Präsidentin des Vereins gelang es ihr – mit entschlossener und netzwerkender Unterstützung ihres Mannes, mittlerweile Landeshauptmann a.D. Dr. Erwin Pröll –

Ganz im Sinne des Vereinszwecks führten verdienstvolle Nachfolgerinnen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die unverzichtbare Arbeit fort. Hier eine Übersicht:

1965–1981	Bundesleiterin Dr. Elisabeth Schmitz, Wien.
1982–1988	Bundesleiterin Gertrude Kofler, Kärnten
1988–1993	Bundesleiterin Dr. Maria Hosp, Wien
1993–2006	Bundesleiterin LH a. D. Waltraud Klasnic, Steiermark
2006–2012	Bundesleiterin Mag. Editha Funovics, Burgenland
ab 2011	Präsidentin Elisabeth „Sissi“ Pröll, Niederösterreich
ab 2012	Bundesleiterin RegR Elfriede Straßhofer, Niederösterreich



Hilfe leisten und Nächstenliebe sind die Säulen der täglichen Arbeit bei HILFE IM EIGENEN LAND.



Teppichversteigerung nach einer Vorlage von Hermann Nitsch, 2017. V.l.n.r Miriam Molin Pradel, Dorli Draxler, Hermine Essl, Rudi Roubinek, Sissi und Erwin Pröll, Monika Zechner, Hans Hammerschmied, Cornelia Kleinberger und Adi Hirschal

den Verein als unverzichtbare und gewichtige Hilfsorganisation zu positionieren. Heute freut man sich vor allem in Ostösterreich über einen sehr hohen Bekanntheitsgrad.

Veranstaltungen, kleine und große Spenden für den guten Zweck.

Ein Veranstaltungswesen, das es davor nicht gab, konnte mit dem Neustart etabliert werden. Mit einher ging eine Eigendynamik – die durch Wertschätzung den Spendern und Förderern gegenüber entsprechend beflügelt wurde.

So fanden sich zunehmend Personen und Institutionen bzw. Wirtschaftsunternehmen ein, die für „HILFE IM EIGENEN LAND“ etwas tun, sich für den Verein einsetzen wollten: kleine und große Geldspenden für den guten Zweck oder Spendenaufrufe bei Veranstaltungen wie Adventmärkten, Sportturnieren, Konzerten, Theateraufführungen, Charity-Kochen oder andere Benefizaktionen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Künstler von Weltruf stellten sich zur Verfügung. Der ursprünglich aus Teheran stammende Unternehmer und Sachverständige

für Teppiche und Tapisserien Ali Rahimi ließ in den Jahren 2017 und 2023 Teppiche nach Bildern von Hermann Nitsch und Gottfried Hellnwein knüpfen. Der Gesamterlös aus den Versteigerungen ging 1:1 an HILFE IM EIGENEN LAND.

Neben seinen prominenten Förderern baut der Verein in seiner Tätigkeit auf ein Netzwerk an Mitgliedern, die je nach persönlichem Leistungsvermögen mit ihren Beiträgen und Spenden Monat für Monat die Hilfsprojekte unterstützen.

Die Mitarbeit im Innenverhältnis.

Viele Menschen oder Einrichtungen wären zu nennen. Mit dem Eintritt von Sissi Pröll in den Verein berichtet die Zeitschrift „HILFE IM EIGENEN LAND“ mindestens zwei Mal jährlich über die Einnahmen genauso wie über jene Menschen und Familien, denen finanzielle Unterstützung zukommt – die modernen Medien wie Website, Facebook oder Instagram mit eingeschlossen.

Neben dem Vereinsvorstand ist ebenfalls seit 14 Jahren ein Präsidium tätig, das vier Mal jährlich zu einem Planungs- bzw. Arbeitsgespräch zusammenkommt. Diesem Gremium gehören derzeit an: Sissi Pröll, Präsidentin.

RegR. Elfriede Straßhofer, Bundesleiterin. Margit Strasshofer, niederösterreichische Landesleiterin. Mag. Rita Heiss, Finanzreferentin. Dorli Draxler, Schriftführerin und Cornelia Kleinberger, Büroleiterin.

Einmal im Jahr werden die Förderer und Unterstützer zum Neujahrsempfang in das Bundesbüro eingeladen: Der Jahresbericht, die literarischen Einlagen, die musikalische Begleitung und der Imbiss im Anschluss an den offiziellen Teil machen diese Eigenveranstaltung zu einem besonderen Familien- und Freundestreffen. Diese jährliche Begegnung motiviert zum Weitermachen.

Denn einige „Botschafter“ begleiten schon viele Jahre, spenden immer wieder oder richten traditionellerweise immer wieder eine bestimmte Veranstaltung für „HILFE IM EIGENEN LAND“ aus.

Möge dieses Vereinsleben noch lange derart bestehen bleiben. Nur so kann der Verein im Sinne seiner Gründungsidee auch weiterhin rasch, unbürokratisch, direkt und menschlich bei Lebens- und Naturkatastrophen helfen.

Ad multos annos. ■

MEINUNG & STIMME

Viele unserer Unterstützer leisten Großartiges, um Mitmenschen in Not zu helfen. Warum sie das tun, verraten sie uns hier.



„Es ist immer wieder sehr berührend, welche Schicksalsschläge unmittelbar in unserer Nähe passieren. Es ist deshalb schön, wie unbürokratisch und menschlich sich HILFE IM EIGENEN LAND dieser Menschen annimmt. Das finde ich sehr unterstützenswert.“

BGM. STEFAN SCHRÖTER, BÜRGERMEISTER VON ZIERSDORF



„HILFE IM EIGENEN LAND ist für uns eine Herzensangelegenheit. Wir sind selbst Eltern eines Kindes mit besonderen Bedürfnissen und können uns daher gut in bestimmte Situationen hinein fühlen. Zu wissen, dass jemand da ist, der hilft wenn Not ist und das Ganze im eigenen Land, erfüllt uns mit Dankbarkeit.“

MARGIT & ANDI FREY, ZUM GOLDENEN LÖWEN, MARIA TAFEL

Fotos: Friendship, Philipp Monihart

Sponsoren & Partner



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: HILFE IM EIGENEN LAND, Krugerstraße 3, 1010 Wien, Tel.: 01 5125800, Fax 01 5128037, office@hilfeimeigenenland.at, www.hilfeimeigenenland.at | DVR 0484857, ZVR-Zahl 214603178 | Redaktion: Mag. Cornelia Kleinberger, Grafik/Layout: casc – full service Agentur GmbH | Druck: Dataform Media, Julius-Raab-Straße 8, 2203 Großbeersdorf. Für den Inhalt verantwortlich: Prof. Dorothea Draxler und Mag. Cornelia Kleinberger. Erscheinungsort: Wien

Alle in der Zeitschrift verwendeten Begriffe, Personen- und Funktionsbezeichnungen beziehen sich ungeachtet ihrer grammatikalischen Form selbstverständlich in gleicher Weise auf Frauen und Männer. Die in dieser Ausgabe angeführten Schicksale sind nur eine kleine Auswahl aus den vielen, die wir betreuen. Falls wir in der Zwischenzeit öffentliche Stellen wirksam einschalten konnten oder der Hilfszweck bereits erreicht wurde, setzen wir Ihr Einverständnis voraus, auch gewidmete Spenden für andere dringende Notfälle verwenden zu dürfen.